

Info Wohnen und Büro

IWB Nr.06 | 26.02.2024

Informationen der Handelsverbände Wohnen und Büro (HWB) ♦ Büro und Schreibkultur (HBS) ♦ Koch- und Tischkultur e.V. (GPK) ♦ Möbel und Küchen (BVDM)

Inhalt

BVDM: IFH Köln lädt zu ECC WEB TALK

BVDM: Lieferkettengesetz - VDM und BVDM ziehen an einem Strang

HWB: Geschäftsklimaindex leicht gestiegen

HBS: KI im Büro: Unternehmen sehen großes Potenzial – aber zögern bei der Umsetzung

BVDM: Ausgabeverschiebungen belasten die Möbelbranche

GPK: Graef - Starke personelle Neuzugänge

HBS: Böttcher AG - Neuer Umsatzrekord mit 760 Millionen Euro

BVDM: Deutsche Möbelindustrie Schwache Nachfrage: 4,3 Prozent Umsatzminus

BVDM

IFH Köln lädt zu ECC WEB TALK

Unter dem Titel „Möbelbranche 2024: Wie tief ist der Strudel?“ veranstaltet das IFH Köln am 14.03.2024 um 11:00 Uhr einen ECC WEB TALK (<https://www.ifhkoeln.de/teilen/ecc-web-talks/>). Der Teaser lautet folgendermaßen: „Der Möbelbranche ist in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 der Sprit ausgegangen. Die anhaltenden hohen Preise haben die privaten Haushalte den Sparzwang auferlegt und dieser traf die Möbelbranche in der zweiten Jahreshälfte hart. Unter diesen Voraussetzungen startet die Branche in das Jahr 2024. Sprich, es bleibt herausfordernd und wohl auch holprig. Es stellt sich die Frage, wie lange hält der aktuelle Abwärtstrend in der Branche an und besteht Hoffnung auf einen positiven Jahresverlauf?“.

Interessierte können sich kostenfrei anmelden unter:

[https://us06web.zoom.us/webinar/register/WN_hNt1G2L9SVCD6MaLIaQ2MQ#/registration](https://us06web.zoom.us/join/https://us06web.zoom.us/webinar/register/WN_hNt1G2L9SVCD6MaLIaQ2MQ#/registration).

BVDM

Lieferkettengesetz - VDM und BVDM ziehen an einem Strang

Die Verbände des Möbelhandels und der Möbelindustrie haben eine enge Zusammenarbeit bei der Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) vereinbart. Bei einem Arbeitstreffen in Köln verständigten sich der BVDM als Handelsverband Möbel und Küchen sowie der VDM darauf, gemeinsam die konkreten Schritte für eine einheitliche Vorgehensweise in die Wege zu leiten.

Grundlage der angestrebten branchenweiten Lösung ist das von den Verbänden der deutschen Möbelindustrie gemeinsam mit der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel und dem Deutschen Institut für Möbeltechnik Ende 2023 fertiggestellte Konzept, das die Möbelbranche bei der adäquaten Anwendung des nationalen Lieferkettengesetzes unterstützen soll. Die Planungen der Verbände sehen vor, dass die Möbelhersteller nach Umsetzung des Branchenkonzepts gegenüber dem Möbelhandel das Ergebnis der eigenen Analyse bestätigen. Dazu müssen die im Branchenkonzept enthaltenen erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden und somit die gesetzlichen Anforderungen erfüllt sein.

„Die deutsche Möbelindustrie nimmt die Verantwortung für ihre Lieferketten sehr ernst und wird im Rahmen des Branchenkonzepts unter anderem eine den LkSG-Anforderungen entsprechende Risikoanalyse durchführen, um dem Möbelhandel die notwendige Sicherheit zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu geben. Wichtig ist uns eine praxisorientierte und mittelstandstaugliche Umsetzung“, sagt dazu Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der deutschen Möbelindustrie. Und Christian Haeser, Geschäftsführer des BVDM, kommentiert: „Das deutsche Lieferkettengesetz ist bereits seit Anfang Januar 2023 in Kraft getreten. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle als Aufsichtsbehörde hat inzwischen umfangreiche Handreichungen zur Berichtspflicht und Risikoanalyse veröffentlicht. Durch die Pionierarbeit unserer Händler sind viele Problempunkte bereits angesprochen und Lösungen angestoßen worden. Hier gilt es, weiterhin daran zu arbeiten, die Aufbereitung von Informationen

in den Prozess zu integrieren. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir uns auf dem richtigen Weg der Umsetzung befinden.“

HWB

Geschäftsklimaindex leicht gestiegen

Nach 85,2 Punkten im Januar ist der Ifo-Geschäftsklimaindex im Februar auf 85,5 Punkte gestiegen. Allerdings gilt dies vor allem für den Dienstleistungssektor, im verarbeitenden Gewerbe und im Handel ist der Index sogar gesunken. So waren die Händler zwar unzufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage, ihre Erwartungen für das kommende Jahr haben sich jedoch leicht verbessert.

HBS

KI im Büro: Unternehmen sehen großes Potenzial – aber zögern bei der Umsetzung

Ob automatisierte Bearbeitung von Standardformularen, Mitschriften von Meetings oder personalisierte Kundenkommunikation – fast jedes zweite Unternehmen (46 Prozent) ist überzeugt, dass KI die Büroarbeit so revolutionieren wird wie die Einführung des PCs. Zwei Drittel (67 Prozent) sagen, KI werde helfen, Beschäftigte bei Routineaufgaben in Geschäfts- und Verwaltungsprozessen zu entlasten. Ein Drittel (32 Prozent) meint, die Produktivität in Geschäfts- und Verwaltungsprozessen werde durch KI deutlich steigen. 39 Prozent denken, dass der Fachkräftemangel ohne den Einsatz von KI langfristig nicht zu bewältigen ist.

Trotzdem warten 8 von 10 Unternehmen (79 Prozent) beim Einsatz von KI für Geschäfts- und Verwaltungsprozesse erst einmal ab, welche Erfahrungen andere machen.

Der Einsatz von KI trifft nicht selten auf Verunsicherung vor Ort: In 64 Prozent der Unternehmen stehen die Beschäftigten dem KI-Einsatz aufgrund der Angst vor Jobverlust skeptisch gegenüber. Tatsächlich wollen 23 Prozent der Unternehmen durch KI ihre interne Verwaltung verschlanken. Ein Viertel (25 Prozent) der Unternehmen will keine IT-Lösungen ohne KI mehr anschaffen. Gleichzeitig verfügt aber nur etwas mehr als jedes fünfte

Unternehmen (22 Prozent) über Beschäftigte mit den nötigen Kompetenzen, um KI in seine digitalen Geschäfts- und Verwaltungsprozesse einzubinden.

BVDM

Ausgabeverschiebungen belasten die Möbelbranche

In einer neuen Studie prognostiziert das IFH der Möbelbranche ein schwieriges Jahr 2024.

So sei der Möbelmarkt mit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. 2023 verzeichnet die Branche einen Umsatzrückgang von 3,6 Prozent – Ausgaben für Einrichtungsgegenstände sind rückläufig. Auch 2024 deutet sich als schwieriges Jahr für die Möbelbranche an.

Marktsättigung, Ausgabenverschiebung und steigende Preise: Die Rahmenbedingungen waren 2023 für die Möbelbranche sehr herausfordernd. Nach einem guten Jahr 2022 mit fast zehn Prozent Umsatzwachstum, verliert die Branche 2023 – trotz deutlicher Preissteigerungen – 3,6 Prozent und liegt damit bei 22,6 Milliarden Euro. Grund für den Einbruch: Die Ausgabenverschiebungen der Konsument:innen durch die weiterhin sehr hohen Energiepreise und Lebenshaltungskosten. Hinzu kommt: Möbel werden durch höhere Produktionskosten um Rohstoffe, Energie und Transport immer teurer. So kostet ein durchschnittliches Möbelstück heute rund 20 Prozent mehr als noch 2020.

Den größten Anteil am Marktvolumen des Möbelhandels machen nach wie vor die großen Filialisten (38,0 %) aus, gefolgt vom Möbel-Fachhandel (27,9 %). Beide haben seit der Pandemie ihre Onlineaktivitäten ausgebaut und haben damit das Wachstum der reinen Versender und Internet-Pure-Player gebremst: Der Fachhandel kann sich wie in kaum einem anderen Markt behaupten. Aufgrund der erfolgreichen Onlineaktivitäten des stationären Handels hat der Onlineanteil im Möbelmarkt – trotz Umsatzrückgang der Branche insgesamt – 2023 zugenommen und liegt mittlerweile bei 13,7 Prozent.

Der Blick auf die weitere Marktentwicklung 2024 und 2025 bleibt verhalten. Die negativen Konjunkturaussichten werden auch den Möbelhandel

beeinflussen. Das IFH KÖLN und der BBE Handelsberatung rechnen mit einem weiteren nominalen Umsatzminus von -2,6 Prozent in der mittleren Prognosevariante. Ein leichtes Marktwachstum wird erst im Jahr 2026 erwartet.

GPK

Graef - Starke personelle Neuzugänge

Der Küchengerätehersteller Graef hat 2024 einiges vor und setzt auch beim Personal auf Wachstum. Das Unternehmen vergrößert die Man- und Womanpower in Vertrieb, Export, E-Commerce und Unternehmensentwicklung, vor allem in den Bereichen Genusswelt Kaffee und Social Media.

Bereits im Dezember 2023 startete Iva Petrovic, die als Social-Media-Managerin nun intern die Social-Media-Aktivitäten des Unternehmens übernimmt. Sie kommt aus dem Agenturmilieu und hat bereits umfangreiche Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können.

Zur gleichen Zeit wurde ein bereits bekanntes Gesicht bei Graef – der Kaffeebotschafter Raffaele Iuliucci – zum Head of Business Development Coffeeworld ernannt. Er ist ein langjähriger Wegbegleiter des Unternehmens im Bereich Kaffee. Als Hausbarista und Espresso Italiano Champion 2018 weist er besonderes Kaffee-Know-how auf und wird das Unternehmen bei seiner Expansion und Neuorientierung im Kaffeesegment verstärkt unterstützen.

Auch im Bereich Sales freut sich der Küchengerätehersteller über Zuwachs: eine echte Branchenkennerin – Angelina Schefer stößt zum Unternehmen. Sie sammelte bereits umfangreiche Erfahrungen im Vertriebswesen bei großen Playern wie Smeg, Caso, Jöllenbeck und Euronics. Seit Januar 2024 ist sie als Area Sales Managerin für Graef unterwegs

Neue Unterstützung gibt es auch im E-Commerce-Team. Marie Abraham ist seit Mitte Januar mit an Bord und wird in Zusammenarbeit mit Marketing und Vertrieb die nationale und internationale Sichtbarkeit der Marke Graef im Online-Business vorantreiben. Auch sie bringt intensives Marketing- und

Vertriebs-Know-how mit, welches sie im Rahmen ihrer langjährigen Tätigkeit bei Caso Design unter Beweis stellen konnte.

Ganz frisch dabei: Inga Serra-Blome. Die neue International Sales Managerin wird künftig die Verantwortung für die internationale Expansion im Consumerbereich – mit Schwerpunkt Europa, übernehmen. Inga Serra-Blome kommt mit besten Referenzen, zuletzt war sie u. a. bei Caso Design, Berndes Küche und Kettler in führenden Vertriebspositionen tätig.

HBS

Böttcher AG - Neuer Umsatzrekord mit 760 Millionen Euro

Trotz der branchenweiten Herausforderungen, die den deutschen E-Commerce im vergangenen Jahr mit zweistelligen Einbußen konfrontierten, konnte die Böttcher AG ein beeindruckendes Wachstum von 20 Prozent im Jahr 2023 verzeichnen. Mit einem Gesamtumsatz von 760 Millionen Euro festigt das Unternehmen aus Jena seine Führungsposition als Deutschlands führender Onlinehändler für Geschäftskunden.

BVDM

Deutsche Möbelindustrie

Schwache Nachfrage: 4,3 Prozent Umsatzminus

Die deutsche Möbelindustrie hat im vergangenen Jahr laut amtlichen Zahlen rund 18 Mrd. Euro umgesetzt, 4,3% weniger als im Vorjahr. Sowohl auf dem Heimatmarkt (-4,6% als auch im Auslandsgeschäft (-3,6%) entwickelte sich der Umsatz rückläufig. Die Exportquote belief sich auf 33,4%.

Während der Umsatz im ersten Halbjahr unter anderem aufgrund von Auftragsüberhängen, Preiserhöhungen und statistischen Sondereffekten lediglich um 0,2% unter dem Vorjahr lag, wurde in der zweiten Jahreshälfte ein kräftiges Minus von 8,4% verbucht.

Zu den stärksten Einbußen kam es im vergangenen Jahr im Segment der „Sonstigen Möbel“, zu denen auch die Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel gezählt werden. Der Umsatz dieser Sparte sank im Vorjahresvergleich um

12,6% auf 5,6 Mrd. Euro. Rückgänge mussten auch die Hersteller von Matratzen (-11,2% auf 524 Mio. Euro) und Polstermöbeln (minus 3,2% auf rund 1 Mrd. Euro) hinnehmen. Bei den Küchenmöbeln gab es leichtes Minus von 0,3% auf 6,2 Mrd. Euro. Zulegen konnten dagegen die Büromöbelproduzenten (+2,6% auf 2,3 Mrd. Euro) sowie die Hersteller von Laden- und sonstigen Objektmöbeln (+3,3% auf 2,2 Mrd. Euro).

Im Monat Dezember 2023 lag der Umsatz der deutschen Möbelhersteller mit 1,25 Mrd. Euro um 9,4% unter dem Vorjahresniveau. Dabei verzeichneten alle Möbelsparten – mit Ausnahme der Laden- und sonstigen Objektmöbel – Rückgänge. „Die Auftragslage bleibt auch zu Beginn des laufenden Jahres angespannt“, sagte Kurth. Das Marktumfeld stelle sich weiterhin herausfordernd dar. Sorgen bereite der Branche neben dem schwachen Konsumklima vor allem der stockende Wohnungsneubau, der dringend politisch gestützt werden müsse. Anlass zu vorsichtigem Optimismus sieht der Verbandsgeschäftsführer im Rückgang der Inflation und den perspektivisch für das zweite Halbjahr zu erwartenden Leitzinssenkungen durch die Europäische Zentralbank.

Ausführliche Informationen im Abonnement

Bürowirtschaft: InfoLetter HBS alle 3 Wochen per E-Mail

Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranche: BVDM-Meinung in der monatlichen Fachzeitschrift Möbelkultur

Branche Tisch- und Küchenausstattung, Hausrat,

Wohnaccessoires sowie Geschenke: GPK intern in der monatlichen Fachzeitschrift P&G

Impressum

Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB)

Frangenheimstr.6, 50931 Köln, Tel. 0221-940 83-30

hwb@hwb.online, www.hwb.online

Vorstand: Michael Ruhnau (Vorsitzender), Michael Berz, Stefan Storch, Markus Meyer. Geschäftsführer: Christian Haeser, Amtsgericht Köln VR 7432 – Mitglied im Handelsverband Deutschland - HDE

Redaktion:

Christian Haeser (verantwortlich) und Jean Lucas Dürand.

Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten, geben Sie bitte Bescheid.